

Streit um die StUB-Trasse (NN, 26.7.2019)

Fridays for Future (fff) gibt der StUB ihren Segen. Was kann es höheres geben! Ein göttlicher Segen ist nicht so viel wert. Nun ist jeder Zweifel am Sinn der StUB ein für alle mal verboten, die höchste Instanz hat das nun geklärt. Wie findet bei fff die Meinungsbildung statt? Der Sprecher scheint ein Sebastian Hornschild zu sein oder war es wohl Greta Thunberg persönlich? Warum war das nötig? Weil es eben doch begründete Zweifel gibt, was die Ökobilanz angeht. Wegen der Bauaufwendungen startet die StUB mit einer negativen CO2-Last auf dem Konto. fff müsste eigentlich dafür eintreten, diese Last zu vermeiden.

Da gibt es einen Weg, der zu gewaltigen Einsparungen führen würde. Die CSU hat nun gefordert, dass die Wiederbelebung der Aurachtalbahn endlich seriös und neutral geprüft wird. Denn wenn diese möglich ist, dann hat das natürlich Auswirkungen auf die StUB nach Herzogenaurach. Die CSU hat zwar erklärt, dass die Prüfung der Aurachtalbahn der StUB nicht entgegenstehe. Herr Volleth möchte im Wahlkampf wohl die Stimmen der StUB-Anbeter nicht verlieren. Aber bei ehrlicher Betrachtung ist der Weiterbau der StUB nach Herzogenaurach überflüssig, wenn die Aurachtalbahn wieder verkehrt.

Es wären keine neuen Unterführungen, Brücken nötig. Fünf teure Bauwerke würden gespart, schon die Unterführung an der Güterhallenstraße fiel weg und das bei Bau dieser zu erwartende Verkehrschaos.

Wenn ich denke, dass schon der Umbau der Schiller- und Loewenichstraße zirka 20 Millionen gekostet hat, dann darf man annehmen, dass dieser Betrag mindestens zu erwarten ist für folgende Bauwerke für die StUB nach Herzogenaurach: Bahnunterführung Güterhallenstraße, Querung der A73, Talbrücke über den Regnitzgrund, Unterführung des RMD, Unterführung der BAB 3, macht 100 Millionen!! - wenn das denn reicht. Sowohl ökologisch, wie finanziell ist die Aurachtalbahn die bessere Lösung.

Dr. Ruprecht Kamlah
Erlangen